



In ihrer Eröffnungsrede auf der internationalen Konferenz "Masinissa, das Herz des ersten Staates Numidien" in Constantine, ca. 350 km östlich der algerischen Hauptstadt Algier entfernt, bekräftigte die algerische Bildungsministerin Nouria Benghebrit ihre Bereitschaft, das Erlernen der amazighischen Sprache "Tamazight" landesweit einzuführen. Und um dieses Ziel zu erreichen, will die Ministerin mit allen Beteiligten Institutionen und Fachexperten kooperieren, erklärte sie am Samstag (20.09.) in El Khroub bei Constantine.

Die internationale Konferenz zur amazighischen Geschichte Algeriens mit dem Titel "Masinissa, das Herz des ersten Staates Numidien", fand auf Initiative des algerischen Hohen Kommissariats der Amazighität (Le Haut Commissariat à l'Amazighité (HCA), auf Amazighisch: ⵜⴰⵎⴰⵣⵉⵖⵉⵜ ⵜⴰⵎⴰⵣⵉⵖⵉⵜ ⵜⴰⵎⴰⵣⵉⵖⵉⵜ) im Kulturzentrum M'hamed Yazid (Constantine) statt.

In Anwesenheit der Kulturministerin Nadia Labidi, des Generalsekretärs des HCA, Herrn Si El Hachemi Assad, des Vertreters des algerischen Außenministeriums, Herrn Saad Belabed und des Vorsitzenden des Obersten Rates der arabischen Sprache, Herrn Azzedine Mihoubi, sowie verschiedener lokalen Behördenvertreter, kündigte Ministerin Nouria Benghebrit, die Eröffnung der ersten Mittelstufenschule "Kerboua" in der Provinz Constantine, die die amazighische Sprache "Tamazight" lehrt, an.

Für ihren Teil, betonte die algerische Kulturministerin Nadia Labidi, "die Notwendigkeit für Geschichtswissenschaftler, Forscher und Kulturmanager, die Urgeschichte und die alte Zeit Algeriens zu analysieren und zu verifizieren, die auf eine reiche und vielfältige Identität Algeriens verweist... (übertragen ins Deutsche, Quelle aps.dz)